



LETZTE NACHRICHTEN

WELT

Nachrichten in Kurzform:

- Berlin: Laut Statistischem Bundesamt (Quelle Mikrozensus) haben 29% der Schüler und Schülerinnen eine Einwanderungsgeschichte. Unter den Lehrkräften liegt der Anteil bei 11%.
- Oslo: Der Staatsfonds Norwegens erwägt den Verkauf weiterer israelbezogener Aktien.
- Peking: Im Vorwege des China-Afrika-Gipfels in Peking mit 50 afrikanischen Teilnehmern haben China und Nigeria vereinbart, die Zusammenarbeit in den Feldern Wirtschaft, Handel, Sicherheit und Technologie zu intensivieren.
- Peking: Chinas Präsident Xi erwägt die Teilnahme am BRICS-Gipfel in Russland (Kasan) im Oktober.
- Ankara: Die Türkei will laut aktueller Verlautbarung Teil der BRICS-Gruppe werden.

EUR

Deutschland: Ifo: Nachfrage nach Büroflächen wird wegen Homeoffice um 12% sinken

Unternehmen reduzieren laut IFO-Umfrage wegen des anhaltenden Trends zum Homeoffice ihre Büroflächen. 6,2% hätten das bereits vollzogen. Weitere 8,3% planen dies in den kommenden fünf Jahren. Besonders stark zeige sich dieser Trend laut IFO bei Dienstleistern und Großunternehmen, die den Großteil der Büroflächen nutzen. Jedes vierte dieser Unternehmen hätte seine Büroflächen verkleinert oder plante es. Basierend auf den IFO-Studien wird unterstellt, dass langfristig die Nachfrage nach Büroflächen wegen Homeoffice um rund 12% sinken wird.

Welt

Globale Reisebranche trägt stärker zum globalen BIP bei

Weltweit wird einer Studie zufolge in diesem Jahr so viel Geld für das Reisen ausgegeben wie noch nie. Der Beitrag der Branche zum globalen BIP dürfte um 12,1% im Vergleich zum Vorjahr auf 11,1 Billionen USD steigen, wie der Verband World Travel & Tourism Council (WTTC) in seinem Jahresbericht prognostiziert. Das entspricht 10% des weltweiten BIP. Die Branche sorgt weltweit für etwa 348 Millionen Arbeitsplätze. Das wären 13,6 Millionen Jobs mehr als 2019, dem bisherigen Rekordjahr.

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.1027	- 1.1068	1.1039	- 1.1056	Positiv
EUR-JPY	160.51	- 161.47	160.12	- 160.88	Neutral
USD-JPY	145.17	- 146.31	144.90	- 145.56	Negativ
EUR-CHF	0.9376	- 0.9412	0.9373	- 0.9393	Neutral
EUR-GBP	0.8407	- 0.8434	0.8418	- 0.8433	Neutral

KOMMENTAR

Interessant

Kritisch?

Beachtenswert

Nicht verwunderlich!

Orientierung weg von EU

Herausfordernd!

Positiv

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report? Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 17.950 Punkten
- Ab 18.150 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	18.747,11	-183,74
EURO STOXX50	4.883,55	-92,29
Dow Jones	40.944,00	-612,19
Nikkei	37.309,14 (05:57)	-1377,17
CSI300	3.260,34 (05:57)	-13,09
S&P 500	5.532,07	-121,37
MSCI World	3.595,44	-64,00
Brent	73,30	-3,91
Gold	2.495,20	+1,00
Silber	28,02	-0,41

TV-TERMINE/VIDEOS



**Neu: FTD Hellmeyer
der Woche KW 36**

Märkte: Aktienmärkte in zum Teil tiefen „Rot“ - Deutschland: Ifo: Nachfrage nach Büroflächen wird wegen Homeoffice um 12% sinken

Der EUR eröffnet gegenüber dem USD bei 1,1051 (05:34 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,1027 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 145,50. In der Folge notiert EUR-JPY bei 160,80. EUR-CHF oszilliert bei 0,9383.

Märkte: Aktienmärkte in zum Teil tiefen „Rot“

An den Finanzmärkten ergab sich in den letzten 24 Handelsstunden diplomatisch ausgedrückt eine Liquiditätspräferenz, die Farbe „Rot“ dominierte. Dagegen konnten die Rentenmärkte reüssieren als vermeintlich sicherer Hort.

Aktien verloren, allen voran Tech-Werte. Rohstoffe, allen voran Öl, standen weit überwiegend unter Verkaufsdruck. Silber wurde wegen industrieller Nutzung abgestraft und auch Bitcoin verlor. Nur Gold konnte das zuletzt leicht ermäßigte Niveau halten.

Angeblich soll das Datenpotpourri für die aktuellen Wendungen an den Finanzmärkten verantwortlich zeichnen. *Das nehmen wir zur Kenntnis ...*

So wurden die US-Einkaufsmanagerindices (S&P, ISM) für das Verarbeitende Gewerbe trotz nur geringer Bewegungen mitverantwortlich gemacht, obwohl sie faktisch kaum verändert waren (siehe unten). Sorgen über die weitere konjunkturelle Lage Chinas sollen auch eine Rolle gespielt haben. *Wir sorgen uns um Deutschland (siehe unten) und Europa!* Positive Daten, wie die BIP-Daten Brasiliens (!) und der Schweiz, fielen unter den Tisch. Japans Einkaufsmanagerindices fielen marginal schwächer aus, aber implizieren weiter solides Wachstum. Indiens heute früh veröffentlichten Einkaufsmanagerindices belegen, dass Indien die „Wachstumslokomotive“ Asiens, das wiederum „Wachstumslokomotive“ der Weltwirtschaft ist, bleibt.

Die aktuellen Datenveröffentlichungen belegen, dass Brasilien (BIP +3,3% 2.Q.), China (BIP 5% 2024 IMF) und Indien (BIP +7,0%, 2024 IMF), aber auch Russland (BIP 3,2%, 2024 IMF) der Welt die Wachstumsimpulse liefern. Es sind alles BRICS-Länder! Deren Kooperation und Globalisierung untereinander setzt sich fort. Auch die Türkei will jetzt bei diesen Gewinnern dabei sein!

Aktienmärkte in Fernost Stand 06:50 Uhr: Nikkei (Japan) -3,73%, CSI 300 (China) -0,40%, Hangseng (Hongkong) -1,07%, Sensex (Indien) -0,48% und Kospi (Südkorea) -2,90%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,27% (Vortag 2,34%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 3,82% (Vortag 3,92%) abwirft.

Devisenmärkte: Der USD hat gegenüber dem EUR den jüngst gewonnenen Boden gehalten. Gold konnte das Niveau gegenüber dem USD halten, dagegen verlor Silber an Boden.



Folker Hellmeyer

040 8222 67 - 234

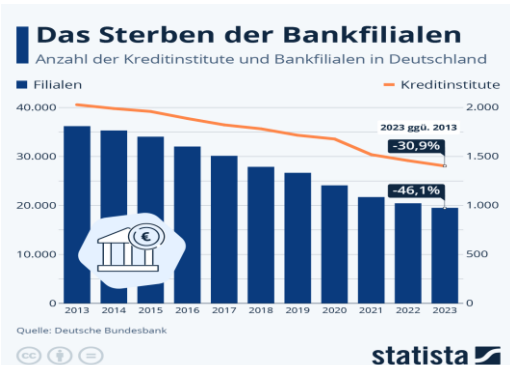
fhellmeyer@netfonds.de

Deutschland: Ifo: Nachfrage nach Büroflächen wird wegen Homeoffice um 12% sinken

Unternehmen reduzieren laut IFO-Umfrage wegen des anhaltenden Trends zum Homeoffice ihre Büroflächen. 6,2% hätten dies bereits vollzogen. Weitere 8,3% planen dies in den kommenden fünf Jahren. Besonders stark zeigt sich dieser Trend laut IFO bei Dienstleistern und Großunternehmen, die den Großteil der Büroflächen nutzen. Jedes vierte dieser Unternehmen hätte seine Büroflächen verkleinert oder plante es.

Die Homeoffice-Quote in Deutschland liegt seit knapp zwei Jahren stabil bei circa 25% der Beschäftigten und zwei Drittel der Unternehmen. Die Firmen passten gemäß IFO schrittweise ihren Büroflächenbedarf an. Da die Mietverträge oft langfristig abgeschlossen werden, dürfte der Gesamteffekt dieser Strukturveränderung zeitverzögert eintreten. Basierend auf den IFO-Studien wird unterstellt, dass langfristig die Nachfrage nach Büroflächen wegen Homeoffice um rund 12% sinken wird.

Darüber hinaus gibt es aber auch noch andere strukturelle Veränderungen, beispielsweise das Filialsterben der Banken.



Dienstleister und Großunternehmen ziehen eine Reduzierung der Büroflächen am häufigsten in Betracht. 11,8% der großen Dienstleistungsbetriebe haben bereits verkleinert, 14,0% wollen dies innerhalb der nächsten fünf Jahre tun. Weniger Büroverkleinerungen gibt es in der Industrie (5,6% erfolgt, 6,8% geplant), im Handel (1,7% erfolgt, 4,5% geplant), im Baugewerbe (0,2% erfolgt, 1,6% geplant) und bei kleinen Unternehmen (4,2% erfolgt, 6,1% geplant).

Ifo zieht das Fazit, dass die Reduzierung von Büroflächen den angespannten Immobilienmarkt vor Herausforderungen stelle. In Kombination mit wirtschaftlichen Unsicherheiten, gestiegenen Zinsen und Baukosten sei keine schnelle Erholung in Sicht.

Kommentar: Der Strukturwandel hin zum Home Office, der durch die Corona-Krise beschleunigt wurde, ist kaum revidierbar (auch Ansprüche der Arbeitnehmer). Die Argumentation des IFO-Instituts ist schlüssig. Der negative konjunkturelle Hintergrund verschärft das Bild (z. B. Abbau von 30.000 Verwaltungsstellen bei der deutschen Bahn in den kommenden Jahren).

Fazit: Als Adresse an die Bundesregierung: Jede weitere Reduktion des Kapitalstocks (Geschäftsaufgaben, Verlagerung der Produktion, Investitionsverweigerung, Nettokapitalabflüsse) in Deutschland wird auch dieses Problem (eines von vielen) verschärfen. Ist Berlin die Komplexität unseres Problems bewusst? Wann hört man auf die kritischen, sachbasierten Stimmen, die sich um das Wohl des Landes sorgen?

Innerhalb von 10 Jahren (2014 – 2024) verfiel die Position Deutschlands vom ersten Platz der EU auf den letzten Platz durch eigene Regierungspolitik (Innenpolitik, Wirtschaftspolitik, Energiepolitik, Finanzpolitik und Außenpolitik). Was muss noch passieren, dass man sich der Realität verantwortungsvoll stellt?

Jeder Tag der ohne massive Neuausrichtung vergeht, bedeutet Forcierung weiteren Substanzverlusts und damit Verlust an Zukunftsfähigkeit!

Marketing-Anzeige

Ein halbes
Jahrhundert
Kapitalmarkt-
erfahrung

... und eine ausgewogene
Mischfonds-Strategie
DJE – Zins & Dividende

➔ Nichts verpassen

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Schweiz: Verbraucherpreise bei 1,1% im Jahresvergleich, starkes BIP

Die Verbraucherpreise waren per Berichtsmonat August im Monatsvergleich unverändert (Prognose +0,1%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 1,1% (Prognose 1,2%) nach zuvor 1,3%.

Das BIP nahm per 2. Quartal 2024 im Quartalsvergleich um 0,7% (Prognose 0,5%, Vorquartal 0,5%) und im Jahresvergleich um 1,8% (Prognose 1,4%, Vorquartal 0,6%) zu. Es war im Jahresvergleich das höchste Wachstum seit dem 2. Quartal 2022.

Kommentar: Was für ein Unterschied zum Nachbarn Deutschland!

Türkei: Verbraucherpreise steigen weniger exorbitant

Die Verbraucherpreise legten per Berichtsmonat August im Monatsvergleich um 2,47% (Vormonat 3,23%) und im Jahresvergleich um 51,97% (Vormonat 61,78%) zu.

Brasilien: Unerwartet starkes BIP-Wachstum

Das BIP verzeichnete per 2. Quartal 2024 im Quartalsvergleich einen Anstieg um 1,4% (Prognose 0,9%) und im Jahresvergleich ergab sich eine Zunahme um 3,3% (Prognose 2,7%).

USA: PMIs von S&P und ISM nähern sich auf niedrigem Niveau an

PMI Produktion	August 2024	Juli 2024
S&P PMI	47,9	August vorläufig 48,0
ISM PMI	47,2 (Prognose 47,5)	46,8

Die Bauausgaben verzeichneten per Berichtsmonat Juli im Monatsvergleich einen Rückgang um 0,3% (Prognose -0,1%) nach zuvor 0,0% (revidiert von -0,3%).

China: Caixin PMI schwächer, aber deutlich höher als NBS Pendant

Der von Caixin ermittelte Einkaufsmanagerindex des Dienstleistungssektor stellte sich per August auf 51,6 (NBS 50,3) nach zuvor 52,1 Punkten.

Indien: Indien bleibt „Wachstumslokomotive“!

PMIs	August 2024	Juli 2024
Dienstleistungssektor	60,9	60,4
Gesamtwirtschaft (Composite Index)	60,7 (Prognose 60,4)	60,5

Japan: Etwas niedrigere PMIs, dennoch solides Wachstum

PMIs	August 2024	Juli 2024
Dienstleistungssektor	53,7	54,0
Composite Index	52,9	53,0

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine positive Tendenz. Ein Unterschreiten der Unterstützung bei 1.0880 – 1,0910 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!

Marketing-Anzeige



Ein halbes Jahrhundert Kapitalmarkterfahrung

... und eine ausgewogene Mischfonds-Strategie
DJE – Zins & Dividende

[➔ Nichts verpassen](#)



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG		
RUB	S&P PMI Dienstleistungen	August	51,1	-.-	08.00	Keine Prognose verfügbar.	Mittel		
EUR	Finale PMIs: <u>Spanien:</u> Dienstleistungen	August	53,9	54,5	09.15	Raum für Anpassungen der finalen Werte.	Mittel		
	<u>Italien:</u> Dienstleistungen Composite Index		51,7 50,3	52,6 -.-	09.45				
	<u>Frankreich:</u> Dienstleistungen Composite Index		55,0 52,7	55,0 52,7	09.50				
	<u>Deutschland:</u> Dienstleistungen Composite Index		51,4 48,5	51,4 48,5	09.55				
	<u>Eurozone:</u> Dienstleistungen Composite Index		53,3 51,2	53,3 51,2	10.00				
GBP	Finale PMIs: Dienstleistungen Composite Index	August	53,3 53,4	53,3 53,4	10.30			Raum für Anpassungen der finalen Werte.	Mittel
EUR	Erzeugerpreise (M/J)	Juli	0,5%/-3,2%	0,3%/-2,5%	11.00			Auslaufende Basiseffekte.	Mittel
USD	MBA Hypothekenmarktindex	30.8.	226,9	-.-	13.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering		
USD	Handelsbilanz	Juli	-73,1 Mrd. USD	-79,0 Mrd. USD	14.30	Es wäre das höchste Defizit seit 06/2022!	Mittel		
CAD	Kanada: Notenbanksitzung: Leitzins	Sep.	4,50%	4,25%	15.45	Zinssenkung erwartet.	Hoch		
USD	Auftragseingang Industrie (M)	Juli	-3,3%	4,7%	16.00	Starker Monat!	Mittel		
USD	JOLTS-Report (offene Stellen)	Juli	8,148 Mio.	8,100 Mio.	16.00	Leichter Rückgang unterstellt.	Mittel		



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an